



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de


Cölln, 1651

Vnderricht für den Leser/ vom fürhaben vnnd gebrauch dises Vierten
Theils.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Vnderricht für den Leser

vom fürhaben vnd gebrauch dises Vierten
Theils.

 Reundlicher L. Leser / wir haben vnderſchidliche
vrsachen vns billich zu erfreuen vnd das Herz zu
erweiteren / inſonderheit wann vns vnſere ſachen
glücklich von ſtatt gehen / vnd wann wir im
verlauff deß Jahrs / gute vnd annehmliche neue Zeitungen
hören: es iſt democh meines erachtens auff der ganken weiten
Welt kein gröſſere vnd auffrichtigere frewd zu finden / als die
welche herrüret auß dem Friden vnd ruh deß Herzens / ſo der
jenig im innerſten ſeines Herzens genieſſet / der daß ganze Jahr
Gottſeeliglich zugebracht / vnd in demſelben ſich in viellen gu-
ten vnd tugentſamen Wercken / vnd allerhandt Andachten
fleißig geübet hat. Wann ich einem ſolchen Jahr / welches
mit diſen Himmlischen gütern vnd reichthumben ſo wol verſe-
hen iſt / einen Namen auffſetzen ſolte / ſo wolte ich ihme gern e-
ben demſelben geben / welchen vorzeiten die Italianer gaben dem
ein tauſent zwenhundert vnd drey vnd dreißigſten Jahr / wel-
ches ein ganz glücklich vnd gloriwürdiges Jahr geweſen /
von wegen der innerwehrender Andacht / ſo diß Volk getragen
zu der Mutter Gottes: ſie nentten es das Alleluja-Jahr / das
iſt ein fröhliches vnd Jubel Jahr. (*Ex Historia Ordinis Seruitarum.*)
Vnd weil ich ſehe / daß du geſinnet biſt dich meines
H. E. L. J.

HEILIGEN JAHR / weiter zu gebrauchen / vnd
in dem du diesen Vierten Theil in die hand nimmst / das gan-
ze Jahr vollends bis zum end desselben / verstehen vnd staffie-
ren wollest durch embsige Übung desselben / was ich dir fürhal-
ten werd / so möchte ich demselben / wans dir nicht zuwider were /
für eine zugabe vnd zum oberfluß einen Namen geben / welcher
mit dem trost vnd der freuden / so du darauff schöpffest / ober-
einkeme / vnd allenthalben sagen / es seye für dich ein fröhliches
freudenreiches Jahr.

Ehe vnd bevor wir aber solches erlangen / wirstu dir ge-
fallen lassen deine standhaftigkeit auff ein neues anzutreiben /
vnd dich auffzumunteren zu denen Andachten / welche in diesem
letzten Theil meines fürgenommenen Wercks abgehandlet werden.
Die materi vnd inhalt derselben ist so anmütig vnd mühslich /
daß du dich im wenigsten nicht beschwären wirst deine Augen /
Herz / vnd Hand wie du in den vorigen gethan / drauff vnd
dran zu legen.

Anfänglich findestu die Andachten zu den H. Engeln;
vnd darnach die jenigen so seyn fürs Fest vnd die Octav vnser L.
Frawen de Victoria: darauff folgen die Practick- vnd Übungen
der Tugenden / vnd von den Vier letzten dingen des Menschen /
darunder das Segewort auch begriffen. Hernächst hastu die
Andachten zur allerseeligsten Jungfrawen für ihre heilige Auf-
opfferung; vnd folgendts die Werck der Buß vnd Morti-
fication / welche im anfang des Advents mögen geübt werden /
vnd andere Andachten zur Gottes-Gebärerin / für die Octav
ihrer unbesleckten Empfängniß. Von dannen werden wir
schreiten zum Practicken vnd Übungen der Almosen / so sich

wol schicken auff die Zeit vor Weynachten; zu den Andachten für die drey Christheiliche Tag / vnd welche ich fürs end des Jahrs am bequemsten zu seyn hab erachtet. Endlich beschliesse ichs mit etlichen Übungen für einige sonderbare Tag / welche kein bestimpte Zeit haben; als da ist vnser Geburts-Tag / der Tag daran wir einige grosse gnad von Gott empfangen haben / der Tag vnser Schutz-Heiligens vnd fürnehmsten Patronens / vnd der Tag vnseres absterbens.

Ich bin / da ich von Übung der Tugenden handle / etwas weilaufftiger gewesen; hab jedoch nichts fürgehalten / als was dahin gehörig ist. Mein wünsch ist gewesen daß meine Phylagia alles wiste was im Königreich dieser Himmlischen Princessen vmbgehet. Wer das jenig / so ich davon melde / lesen wird / der mag bey ihme selbst ermeissen / was ihme eigentlich zu thun stehe; vnd wann er sie jah nicht üben will / mag er zum wenigsten darauff lehren / was die Heiligen gethan vmb sich bey Gott beliebt zu machen / vnd würdig der ewigen belohnungen des Himmels / da die allerkleinste tugendsame Werk mit einem vnergleichlichen werth vnd preis vnd vber alle massen schönen / herrlichen / vnd vnglaublichen Lohn vergolten werden. Der gütige Gott wölle gnädigst verleihen / daß nachdem ich in diesem vnd allen andern stücken / meinem fürhaben gemäß / meine meinung wol hab fürgehalten / wir beide / mein lieber Leser / dasselbig also ins werck richten mögen / damit es Gott gefalle / vnd wir dadurch zu der Seeligkeit vnd Grewd / welche nimmer kein end haben wird / gelangen mögen. Amen

Bier-